

Brunnader geht ans Wassernetz

Gestern war Spatenstich – 36 Anwesen werden abgeschlossen – Kosten: 540 000 Euro

Markus Gerauer

Pocking. Die Vögel zwitschern, der Wind weht sanft durch ein kleines Wäldchen, der Blick schweift über Wiesen und Felder, nur ab und zu stört das leichte Brummen eines Lkw, der auf der nahen Kreisstraße PA 65 vorbeifährt. Es ist richtig idyllisch hier am Ortsrand von Brunnader.

Gestern Vormittag ist es – zumindest kurzfristig – vorbei mit der Ruhe. Zehn, 15 Autos fahren nach und nach vor, parken am Straßenrand, Menschen in Anzügen und Arbeitskleidung steigen aus, stehen zusammen, plaudern. Dann geht es los. Denn schließlich ist es ein offizieller Akt, für den man sich hier am Montagvormittag trifft. Es ist ein Spatenstich. Er läutet die Arbeiten für den Anschluss des Pockinger Ortsteils Brunnader an das öffentliche Wassernetz des Zweckverbands Wasserversorgung Ruhstorfer Gruppe ein.

1994 wollten Anwohner den Anschluss noch nicht

Und dem derzeitigen Vorsitzenden des Zweckverbands, Malchings Bürgermeister Georg Hofer, ist es auch vorbehalten, die Anwesenden zu begrüßen. Da ist der Pockinger Bürgermeister gekommen, Vertreter des Stadtrats und der Verwaltung, der Baufirma, des Ingenieurbüros, des Gesundheitsamts sowie der Ruhstorfer Gruppe. Und ihnen allen erklärt Hofer sodann, was es mit dem hier einzuleitenden Bauvorhaben auf sich hat. So erfahren die Umstehenden, dass mit der Erschließung des Ortsteils Brunnader für den Zweckverband Ruhstorfer Gruppe eine von zwei Erschließungsmaßnahmen im Jahr 2019 beginnt. Die andere betrifft den Ortsteil Münchham in der Gemeinde Ering.

„Brunnader ist einer der letzten Pockinger Ortsteile, der noch nicht an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen ist“, fährt Hofer fort. Doch das solle sich nun ändern. Auch auf den ausdrücklichen Wunsch der Menschen in Brunnader, die noch 1994 im Zuge des Kanalbaus den Anschluss ans Wassernetz kategorisch abgelehnt hatten. Nun wollen sie das Wasser – auch weil nur so neue Häuser im kleinen Ort entstehen können. Nachteil: Fördergelder für die Maßnahme gibt es nun nicht mehr. So müssen Zweckverband und Stadt die gesamten Kosten tragen. Die liegen bei 540 000 Euro.

Was man für das Geld alles bekommt – quasi die technischen Details der Baustelle – führt Werkleiter Armin Bauer den Anwesenden vor Augen. Der Anschluss von Brunnader, weiß er zu berichten, erfolgt über die bereits bestehende Wasserleitung in Schönburg. Auf dem Weg von dort nach Brunnader werden auch noch gleich zwei Anwesen in Kojmühle mit angeschlossen.

Franz Kraus: „Mich freut's, dass es nun losgeht

Die Zuleitung ist 1000 Meter lang – sie führt teilweise über Privatgrund und teilweise in der Kreisstraße 65. Die Leitung des Ortsnetzes ist 1443 Meter lang. Entstehen werden insgesamt 36 Hausanschlüsse (inklusive der noch unbebauten

Grundstücke), vom Anschluss ans Wassernetz profitieren 85 Einwohner.

Den Zuschlag für die Bauarbeiten hat die Firma Meier aus Rotthalmünster erhalten, wofür sich deren Geschäftsführer Josef Huber herzlich bei den Verbandsräten bedankt.

An eben diese Verbandsräte, seine Kollegen im Zweckverband, geht auch der Dank von Pockings Bürgermeister Franz Krah. Mit ihrem Ja zum Anschluss von Brunnader hätten sie diese Baumaßnahme erst ermöglicht. „Und dass es jetzt endlich losgeht, das freut mich. Jetzt kann sich auch in Brunnader was tun für die Zukunft. Der Grundstein für einen zügigen Baufortschritt ist gelegt“, sagt Krah dann auch. Applaus der Umstehenden.

Nach rund 30 Minuten ist alles vorbei. Die Menschen, die eben noch in gemütlicher Runde zusammengestanden sind, steigen in ihre Autos und fahren weg. Und dann hört man es wieder ganz deutlich – das Zwitschern der Vögel, das Rauschen des Windes. Zumindest für diesen Vormittag. Denn während der Bauarbeiten wird sich hier in den kommenden Wochen und Monaten sicher einiges rühren. Fertig sein will man spätestens im Oktober dieses Jahres – dann kehrt das Idyll endgültig zurück nach Brunnader.